

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 142.

Dinstag den 28. November

1843.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 2003. (1)

Nr. 247.

Feilbietungs-Edict.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution für Oberkärnten zu Bleiberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Eugen Ritter v. Dickmann, gegen Johann Scherl, pto. einer Wechselforderung pr. 8000 fl. C. M. c. s. c., die executive Feilbietung des, im Bezirke Spital am Mühlendorfer Bache liegenden, auf 12,415 fl. C. M. geschätzten montanist. Hammerwerkes Mühlendorf, bestehend aus zwei Zerreisen mit zwei Schlägen, einem Wärmefeuern mit einem Schläge und einem Bratfeuer, so wie auch der mit diesem Werke in Verbindung stehenden, zum Grundbuche der löbl. Herrschaft Oberfalkenstein gehörigen, und auf 3863 fl. 30 kr. C. M. geschätzten Civil-Realitäten: als: des Hammerwohnhauses sub Haus-Nr. 36 sammt Pferde- und Stühlfest, Holz- und Wagenhütte, dann des bisher als Wohnung der Hammerarbeiter benützten Feilhauerhauses, endlich mehreren zum Theil zu Werkzwecken benützten kleinen Grundstücken in Mühlendorf, bewilliget worden, und es habe das löbl. k. k. Bezirksgericht Spital mit Zuschrift vom 5. l. M., Zahl 1204, die Feilbietung der genannten Civil-Realitäten an das wohlöbl. k. k. illyrische Oberbergamt und Berggericht zu Klagenfurt übertragen.

Zur Vornahme dieser Feilbietung werden 3 Tagsatzungen, und zwar: die erste auf den 13. November 1843, die zweite auf den 13. December 1843, und die dritte auf den 15. Jänner 1844 mit dem Beisage festgestellt, daß die Versteigerungen an den besagten Tagen um 9 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des wohlöbl. k. k. illyrischen Oberbergamtes und Berggerichtes zu Klagenfurt Statt finden werden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

Die wesentlichsten Licitationsbedingungen sind: das Hammerwerk Mühlendorf wird unter Einem mit den Civil-Realitäten um den ge-

samnten Schätzungswerth pr. 16,278 fl. 30 kr. C. M. ausgerufen, und diese Entitäten nur bei der dritten Tagsatzung unter der Schätzung hintangegeben werden.

Jeder Kauflustige hat vor gemachtem Anbote zu Handen der Licitations-Commission ein Badium von 1600 fl. C. M. zu erlegen, welches dem Meistbieter in den Meistbot eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach geschlossenem Licitations-Protocolle zurückgestellt werden wird.

Der Meistbieter ist gehalten, die Forderung des Crequenten, in so weit selbe in die Zahlungsbreihe gelangt, sogleich nach rechtskräftiger Vertheilung bar zu bezahlen; die übrigen durch den Meistbot bedeckten Tabularposten aber nach Inhalt der betreffenden Schuldurkunden in das Zahlungsverprechen zu übernehmen, falls die Gläubiger ihre angewiesenen Forderungen nicht sogleich annehmen wollten.

Die weiteren Licitationsbedingungen, die gerichtlichen Schätzungen, so wie der Bergbuchextract können inzwischen in der Amtskanzlei dieser k. k. Berggerichts-Substitution und in der Registratur des wohlöbl. k. k. illyrischen Oberbergamtes und Berggerichtes zu Klagenfurt eingesehen werden.

Bleiberg den 16. October 1843.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung ist kein Kauflustiger erschienen.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 2002. (1)

Nr. 2192.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksamte Michaelstetten zu Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Sadniker und dessen ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe gegen dieselben Anton Rohmann von Lausach, die Klage auf Verjähr. und Erloschenerklärung der zu ihren Gunsten auf der, der Herrschaft Flödnig sub Urb. Nr. 274 und Rectif. Nr. 273 dienstbaren Halbhuber intabulirten, an Darlehen aus dem Schuldbriefe ddo. 1. September 1808,

von ausgezeichnete(r) Gleba, mit einem im guten Bauzustande darauf befindlichen Meier- und hölzernen Wohngebäude, 1 Joch 1244 □ Klafter Weingärten, 16 Joch 1031 □ Klafter forstmäßig behandelte Eichenwaldung und 14 Joch 786 □ Klafter Einstreu-Antheile. Ueberdies ist der letztbenannten Gesamtwirtschaft ein vor kurzen neu gemauertes Wohnhaus mit mehreren solid hergestellten Ubicationen incorporirt, welches sich mit den hierbei befindlichen ausgedehnten Stallungen und geräumigem Hofe zu einem stattlichen Gasthauslocale vollkommen eignet. Das Ganze gewährt einen ergiebigen und die meisten Objecte desselben einen ständigen Ertrag, der durch andere daselbst leicht ausführbare Speculationen reichlich erhöht werden kann.

Nähere Auskünfte hierüber wollen sich die Kauf- oder Pacht Liebhaber im Laibacher Zeitungscomptoir des Herrn v. Kleinmayr gefälligst einholen.

3. 1951. (3)

Haus = Verkauf.

Das Haus in der St. Peters-Vorstadt Nr. 85, welches sich zu jeder Speculation bestens eignet, ist sammt einem geräumigen Hof, großen Garten und drei ganz am Garten anstoßenden Aeckern, gegen ganz billige Bedingungen aus freier Hand stündlich zu verkaufen, oder auf kommenden Georgi zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt die Hauseigenthümerin daselbst.

Laibach am 16. November 1843.

3. 1977. (3)

Haus = und Apotheken = Verkauf zu Gottschee in Unterkrain.

Das in der Stadt Gottschee sub Cense. Nr. 80 am Platze stehende Haus sammt der darin befindlichen Apotheke ist aus freier Hand zu verkaufen; auch ist man nicht abgeneigt, beides auf mehrere Jahre gegen annehmbare Bedingungen in Pacht zu überlassen.

Nähere Auskünfte erteilt auf frankirte briefliche Anfragen.

Johanna Naglitsch,

Apothekers • Witwe in Gottschee.

3. 1979. (3)

Die außer der Tyrnauvorstadt nächst dem Laibachflusse gelegene, aus zwei langen geräumigen Trocknungs-

hütten bestehende, sogenannte Slavvan'sche Ziegelbrennhütte, wozu ein Terrain von 9 Joch gehört, ist nebst dem dabei befindlichen Wohnhause, der Stallung und Wagenschupfe, aus freier Hand zu verkaufen.

Liebhaber wollen sich dießfalls beim Eigenthümer in der St. Floriansgasse, im Hause Nr. 94, entweder persönlich oder durch Einsendung frankirter Briefe mit der Adresse R. T. beantragen.

3. 1985. (2)

Von einer Herrschafts-Inhabung wird ein in der Forst- und Holzkunde ausgebildeter Revierjäger, ledigen Standes, gesucht. — Die näheren Auskünfte über die Aufnahme-Bedingungen erfährt man im Hause Nr. 219, im zweiten Stocke, am neuen Markt in Laibach.

3. 1974. (3)

Es ist von den Fleischbänken hinauf über den Platz durch die Spitalgasse bis über die neue Brücke eine Briestafche mit darin sich befindenden 900 fl. in B. N., und 2 Wechseln, einer mit 375 fl. der andere mit 265 fl., in Verlust gerathen. Auf einer darin sich befindenden 100er Banknote war eine Rechnung gemacht, wie folgt:

| | | | | | | | |
|-----|-----|---|-----|-----|---|-----|--------------|
| 000 | 01 | — | 000 | 357 | — | 000 | 000 |
| 000 | 100 | — | 000 | 20 | — | 000 | 000 |
| | | | | 60 | | 714 | (0 119 fl. |
| | | | | 11 | — | | |
| | | | | 54 | — | | |

Der redliche Finder wird ersucht, dieses Geld gegen eine angemessene Belohnung an die löbl. k. k. Polizei-Direction hier abzugeben.

3. 1846. (3)

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Nr. 259 am Hauptplatze, ist für Georgi 1844 der 2. Stock, bestehend in 6 schönen gemalten Zimmern und einer Alcove, dann Küche, Speisekammer, Keller, Holzlege und Bodenkammer, zu vergeben. Nähere Auskunft erfährt man in dem Wachsgewölbe.

Silvester Roman.

zu suchen habenden Forderung pr. 200 fl. D. W., bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 29. Februar 1844, Vormittags um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Olorn in Krainburg zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, indem sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Michelfelden zu Krainburg am 14. November 1843.

Z. 2001. (1)

Nr. 1759.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird hiermit bekannt gegeben: Es sey auf Ansuchen der Maria Buzhar von Luttergeschieß, in die executive Feilbietung der, dem Bernhard Potokar gehörigen, dem Gute Weixelbach sub Rectif. Nr. 2 b et 107 e dienstbaren, auf 452 fl. geschätzten Realität in Pescheneg, pto. 23 fl. 44 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen zu deren Vornahme die 5 Tagsetzungen auf den 7. October, 4. November und 2. December d. J., Vormittags 10 Uhr in loco Pescheneg mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Tagsetzung auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 452 fl. hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können hier gerichtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Weixelberg am 11. August 1843.

Anmerkung. Da zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so hat es bei der dritten auf den 2. December l. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

Bezirksgericht Weixelberg am 7. November 1843.

Z. 2006. (1)

Nr. 1705.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Neudegg hat über Ansuchen des Hrn. Dr. Anton Lindner von Laibach, de praes. 6. September 1843, die executive Feilbietung der, den Christina Pellnitzer'schen Kindern aus dem Schuldscheine ddo. 26 Mai, intab. 10. Juni 1837, bei Franz Cuppang von Neudegg gehörigen, und in Folge dreier Vergleiche ddo. 29. November 1842, Z. 2179, 2272 und 2273, mit dießgerichtlichem Bescheide vom 10. März 1834, Z. 404, und 21. Mai 1843, Z. 858, dem

Hrn. Dr. Anton Lindner, wegen schuldiger 130 fl. 15 $\frac{1}{4}$ kr. und von 86 fl. 32 $\frac{1}{4}$ kr. seit 15. September 1842, dann von 55 fl. 3 kr. seit 1. März 1843 bis zur Zahlung fortlaufenden 4% Verzugszinsen und Expensen, mit Superintabulation executive eingeantwortet, auf der, der Herrschaft Neudegg sub Urb. Nr. 3 dienstbaren ganzen, und ebendahin sub Rectif. Nr. 150 jinsbaren Drittelhube des Franz Cuppang intabulirten Forderung pr. 359 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, als: am 21. October, am 20. November und am 21. December 1843, in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange festgesetzt, daß diese Forderung, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um oder über den Nennwerth des Schuldscheines an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben würde.

Welches hiemit mit dem Besatze öffentlich kund gemacht wird, daß die Licitationsbedingungen bei diesem Gerichte zur Einsicht bereit liegen.

Bezirksgericht Neudegg am 25. September 1843.

Anmerkung. Zu der ersten und zweiten Feilbietungstagsetzung ist kein Licitant erschienen.

Bezirksgericht Neudegg am 20. November 1843.

Z. 2000. (1)

Nr. 1259.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird bekannt gemacht: Es haben alle jene, welche auf den Verlaß des am 6. Juli l. J. ab intestato verstorbenen Johann Krainz von Studenu, aus was immer für einem Rechtsititel einen Anspruch zu machen gedenken, am 14. December l. J. früh um 9 Uhr sogleich ihre vermeinten Ansprüche hieramts anzumelden, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 31. October 1843.

Z. 1989 (1)

K u n d m a c h u n g.

Eine in Unterkrain zunächst einer landesfürstlichen Stadt gelegene Gült ist aus freier Hand zu verkaufen, oder nach Umständen auf mehrere Jahre gegen billige Bedingungen zu verpachten. Dieselbe enthält 33 $\frac{1}{2}$ Rustical-Huben in verschiedenartigen Abtheilungen, beiläufig 400 laudemial- und zehnbare Ueberlandsrealitäten, nicht unbedeutende Wein-, Getreid-, Jugend- und Kleinrechten-Zinsungen nebst derlei Zehnten, und in der jüngeren Zeit erhöhte Robathreligionen; ferner eine schön arrondirte Ueberlandswirtschaft von 15 Joch 240 □Klafter Aecker, 5 Joch 896 □Klafter Wiesen, 493 □Klafter Gemüsegärten

Ankündigung.

Das k. k. priv. Großhandlungshaus Hammer & Karis in Wien bringt hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß es die Leitung und Garantie der nachstehenden von Sr. Majestät allerhöchst bewilligten Auspielung übernommen hat, und zwar:

a) des schönen und herrlichen, im hohen Style erbauten prächtigen **Palais in Breitensee** Nr. 11 und 12 bei Wien, nebst seinen Nebengebäuden, schönem Parke, Wiesen, Aeckern und Grundstücken;

b) des schönen **Hauses in Wien** auf der Wieden Nr. 413, für welche beide Realitäten eine Ablösungssumme

in barem Gelde von **200,000** Gulden Wien. Währ. geboten wird.

Diese große Lotterie, deren Plan auf eine ganz einfache, daher Jedermann leicht verständliche Weise verfaßt ist, besteht aus der namhaften

Anzahl von **26,000** Treffern,

die alle **bloß mit barem Gelde** dotirt sind, und bietet dem spielenden Publicum außer der genannten Ablösungssumme noch viele andere Gewinnste.

Die Ziehung derselben erfolgt, wenn nicht früher, am 25. Mai 1844, und enthält Treffer bloß in barem Gelde

ohne Beigabe von Losen
von Gulden W. W.

200,000 — 20,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 —
3000 — 2500 — 2000 — 1500 — viele zu 500 — 100 — 50 — 2c.

Die so werthvollen rothen Gratis-Gewinnst-Actien dieser großen Auspielung haben für sich allein eine

Total-Gewinnst-Summe von **154,500** Gulden Wiener-Währung

und der geringste gezogen werdende Treffer derselben besteht in **fl. 20** W. W.

Der Käufer von 5 Actien erhält eine besonders werthvolle Gratis-Gewinnst-Actie unentgeltlich.

Die weiteren Vortheile, welche diese Lotterie darbietet, beschreibt der Spielplan. Die Actien sind zu haben in Laibach beim gefertigten Handelsmann, welcher auch Nummern von k. k. 1839-er Anlehens-Losen für die nächste Ziehung vom 1. December à 3 fl. cedirt, womit 46,000 fl. gewonnen werden können. Derlei, so wie Esterhazy'sche Original-Obligationen, sind allda vorrätzig und nach dem Course zu kaufen.

Joh. Ev. Wutscher.